

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75/76 (1920)
Heft: 24

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Diese Normalspannungen bedeuten die Normalwerte der Gebrauchsniederspannung an den Klemmen der Stromverbraucher, wie sie als mittlere Werte der Betriebsspannung an den Stromabgabestellen der Leitungsnetze bei normaler Belastung der letzteren vorkommen sollen.

4. Die Festsetzung von um den Netz-Spannungsabfall erhöhter Spannungen als Normal-Spannungen ab Stromquellen (Transformatoren, Generatoren, Batterien) bleibt vorbehalten.

II.

1. Der Vorstand der S. E. V. ist ermächtigt, im Benehmen mit den beteiligten Kreisen die unter I, 4 erwähnten erhöhten Spannungen festzusetzen.

2. Den Erzeugern elektrischer Maschinen und Apparate empfiehlt der S. E. V., die möglichst rationelle, verbilligte Fabrikation von Normalapparaten für die Normalspannungen besonders zu fördern.

3. Die Aufstellung von nach einheitlichen Leistungsgrößen abgestuften Typen der Apparate für Normalspannungen bleibt vorbehalten und wird vom S. E. V. an die Hand genommen.

Miscellanea.

Schweizer. Elektrotechnischer Verein. Die auf letzten Samstag, 5. Juni, nach Luzern einberufene ausserordentliche Generalversammlung des S. E. V. war von rund 180 Mitgliedern besucht. In seiner Eröffnungs-Ansprache gedachte der Vorsitzende, Dr. E. Tissot, der seit der letzten Versammlung verstorbenen Vereins-Mitglieder Ing. Emil Oppikofer¹⁾, Direktor des Elektrizitätswerkes Basel, Ing. Max Geneux in St-Imier, Ing. Carl Zander, Direktor der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich, Ing. Heinrich Wagner²⁾, Direktor des Elektrizitätswerkes Zürich, Peter Lauber³⁾, gewesener Direktor der Zentralschweizerischen Kraftwerke in Luzern, Dr. Alfred Schweitzer³⁾, gewesener Professor an der E. T. H., und Th. Ammann, Direktor der Gottergratbahn. Die vorgebrachten Anträge des Vorstandes betr. Ergänzungen zu den Statuten, wovon der eine die Einführung der Urabstimmung bestimmt, wenn ein rascher Entscheid in einer bereits genügend geklärten Frage zu treffen ist, wurden einstimmig gutgeheissen. Ferner wurde das Ergebnis der im März auf schriftlichem Wege vorgenommenen, mit 1093 Ja gegen 8 Nein abschliessenden Abstimmung betr. Ankauf des Verwaltungsgebäudes der früheren „Union-Brauerei“ in Tiefenbrunnen zwecks Einrichtung eines Vereinsgebäudes von der Versammlung bestätigt. Ueber den Stand des Baues berichtete der Generalsekretär, Prof. Dr. W. Wyssling. Das Gebäude ist zur Aufnahme der Technischen Prüfanstalten, sowie des Generalsekretariates und des Starkstrominspektorates bestimmt; die Kosten des Ankaufes, einschliesslich 2000 m² für einen Erweiterungsbau freibleibenden Landes betragen 225 000 Fr., während jene des Umbaues auf 475 000 Fr. veranschlagt sind. Ein wichtiges Traktandum der Versammlung bildete weiter die Beschlussfassung über die Niederspannungs-Normalien, über die an anderer Stelle dieser Nummer (siehe Seite 270) berichtet ist, als Bestätigung des am vorhergehenden Tage vom Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke gefassten Beschlusses. Kurz nach 12 Uhr war die Tagung beendet. Ein gemeinsames Mittagessen war diesmal nicht vorgesehen worden, was den Teilnehmern in lobenswerter Weise freie Hand bezüglich des Besuches der Schweizerischen Elektrizitäts-Ausstellung gewährte.

Zur Förderung des Ausbaues der Wasserkräfte in Oesterreich gibt der Oesterr. Ingenieur- und Architekten-Verein als „1. Wasserkraftnummer“ ein vom 30. April 1920 datiertes Sonderheft seiner Zeitschrift heraus, das u. a. eine ausführliche Besprechung der von den österreichischen Staatsbahnen bereits in Angriff genommenen Arbeiten für die Elektrifizierung mehrerer Bahnlinien im Tirol und Vorarlberg bringt und ferner über in nächster Zeit zu verwirklichende Wasserkraftprojekte im Oesterreichischen berichtet. Als solche sind zu nennen: das Kraftwerk Partenstein zur Ausnutzung der 166,8 m betragenden Gefälle des 10 km langen Unterlaufes der grossen Mühl von Neufelden bis zur Donau, das im ersten Ausbau 18 000 PS abzugeben imstande sein wird; das mit diesem parallel arbeitende Kraftwerk Sand zur Ausnutzung des Gefalles von 13,8 m der rund 10 km langen Strecke

der Enns von Ternberg bis Sand bei Steyr, mit 16 000 PS im ersten Ausbau, und schliesslich das Ranna-Kraftwerk, das die ganze, rund 10 km lange in Oesterreich gelegene Strecke des gleichnamigen Flusses von Oberkappel bis zur Donau ausnutzen und bei rund 200 m Gefälle im ersten Ausbau eine Leistung von 9000 PS aufweisen wird. Die Entwürfe für diese drei Anlagen, von denen das erstgenannte von der „Oberösterreichischen Wasserkraft-Gesellschaft“ bereits in Angriff genommen wurde, stammen von dem kürzlich verstorbenen schweizerischen Ingenieur S. Spychiger¹⁾ und seinem Mitarbeiter Ingenieur Hartmann.

Die Sondernummer enthält u. a. noch eine Beschreibung der Francis-Zwillingsturbine von 6600 PS bei 14,8 m Gefälle und 150 Uml/min des Kraftwerkes Faal an der Drau. Auf den an erster Stelle genannten Artikel werden wir noch zurückkommen.

Eidgenössische Kohlenkommission. An Stelle des verstorbenen Ingenieur Heinrich Wagner in Zürich hat der Bundesrat Ingenieur S. Bitterli-Treyer in Rheinfelden zum Präsidenten der eidgenössischen Kohlenkommission ernannt. Der Sitz der Kommission wird von Zürich nach Bern verlegt.

Nekrologie.

† A. Simonius. Im Alter von 64 Jahren starb in Basel am 26. Mai Oberst Alphons Simonius-Blumer, Präsident des Schweiz. Bankvereins. Simonius, der am 23. Oktober 1855 zu Basel geboren wurde, hat vom Herbst 1873 bis Frühjahr 1877 an der Bauingenieurschule der E. T. H. studiert. Seine praktische Tätigkeit begann er jedoch an der elsässischen Maschinenbau-Gesellschaft in Mülhausen, um darauf in die Florettspinnerei Zell i. W. (Baden) einzutreten. Im Sommer 1881 gründete er sodann die Simonius'schen Cellulose-Fabriken in Wangen i. A. und Kehlheim a. D., die er zuerst als alleiniger Inhaber, später von Zürich aus als Vorsitzender des Aufsichtsrates leitete. Nachdem er, nach dreijähriger Tätigkeit als Verwaltungsrat des Schweizerischen Bankvereins, im Jahre 1906 zum Präsidenten dieses Institutes gewählt worden war, gab er seine persönlich-industrielle Tätigkeit auf, um sich ganz dem Bankfach zu widmen. Seine reichen Erfahrungen stellte er in der Folge gleichzeitig in den Dienst zahlreicher, dem Bankverein nahestehender Unternehmungen, so namentlich der Gesellschaft für chemische Industrie in Basel. Als Präsident dieser Gesellschaft wählte ihn die G. e. P. Ende 1918, als Vertreter der chemischen Fachrichtung, in den Rat der „Stiftung zur Förderung schweizerischer Volkswirtschaft durch wissenschaftliche Forschung an der Eidg. Technischen Hochschule“.

† L. Bridler. Nach längerem Leiden ist am 29. Mai in Chur, 73jährig, Ludwig Bridler, Professor an der dortigen Kantonschule, gestorben. Bridler, der am 30. April 1847 in seiner Heimatgemeinde Müllheim im Thurgau geboren wurde, hat sich 1866 bis 1869 an der Eidgen. Technischen Hochschule zum Fachlehrer in mathematischer Richtung ausgebildet. Nach dreijähriger Tätigkeit an der Bezirksschule in Bremgarten trat er im Herbst 1872 an die Kantonsschule in Chur über, wo er zuerst vorzugsweise, später ausschliesslich an der technischen Abteilung tätig war und der er 46 Jahre lang seine Kräfte gewidmet hat.

Konkurrenzen.

Neubau des Bezirkspitals in Biel. Unter den Architekten der Gemeinden des Spitalkreises eröffnet die Kommission des Bezirkspitals Biel einen beschränkten Wettbewerb für die Erlangung von Entwürfen zum Neubau eines Bezirkspitals auf dem Bauterrain „Vogelsang“ des Beaumont-Quartiers. Einreichungstermin für die Entwürfe ist der 25. September 1920. Dem Preisgericht gehören an: Pfarrer Blattner in Biel, Präsident der Spitalkommission, als Vorsitzender, Stadtbaumeister Huser in Biel, die Architekten Hans Klauser in Bern, Erneste Prince in Neuenburg, O. Schaefer in Chur, sowie Nationalrat Dr. Rickli, Spitalarzt in Langenthal, und Dr. Surbeck, Direktor des Inselspitals in Bern; Ersatzmänner sind Dr. E. Baur, Chefarzt des städtischen Spitals in Neuenburg, und Architekt E. Heman in Basel. Zur Prämierung von höchstens sechs Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von 15 000 Fr. zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, einem der Verfasser der für die Ausführung geeignet befundenen Projekte die weitere Bearbei-

¹⁾ Vergl. Nachruf in Band LXXIV, Seite 253 (15. November 1919).

²⁾ Vergl. Nachruf Seite 206 dieses Bandes (1. Mai 1920).

³⁾ Vergl. Nachrufe auf Seite 259 letzter Nummer (5. Juni 1920).

¹⁾ Vergl. Nachruf auf Seite 104 dieses Bandes (28. Februar 1920).

tung der Pläne und die Bauleitung zu übertragen, sofern nicht zwingende Gründe dagegen sprechen.

Verlangt werden: Zwei Situationspläne im Masstab 1:2000, bzw. 1:500, sämtliche Grundrisse, je drei Fassaden sämtlicher Gebäude und die zum Verständnis des Entwurfes nötigen Schnitte im Masstab 1:200, eine Perspektive, sowie Erläuterungsbericht und kubische Berechnung. Das Programm nebst Unterlagen ist bei der Verwaltung des Bezirkspitals Biel zu beziehen gegen eine Hinterlage von 20 Fr., die bei rechtzeitiger Einreichung eines Entwurfes zurückerstattet werden.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.

Jahresbericht 1919/20.

In dem vergangenen Jahre wurden unsere Mitglieder zu folgenden Sitzungen und Vereinsanlässen eingeladen:

Mittwoch den 9. Juli 1919: Vortrag in der Naturforschenden Gesellschaft von Prof. Dr. C. Schmidt: „Die Kohlen in der Schweiz“.

Mittwoch den 15. Oktober 1919: Vortrag von Ing. C. Andreae: „Ueber den Bau der Lötschbergbahn“.

Samstag den 1. November 1919: Besichtigung des Kraftwerks Eglisau unter Führung von Ing. E. Payot.

Mittwoch den 5. November 1919: Diskussionsabend „Die Dreirosenbrücke in Basel“. Einleitendes Referat von Ing. E. Riggenschbach.

Mittwoch den 26. November 1919: Vortrag von Prof. A. Rohn: „Schönheits- und andere Fragen aus dem Brückenbau“.

Mittwoch den 10. Dezember 1919: Vortrag von Dr. R. Helbling „Stereoautogrammetrisches Vermessungsverfahren“.

Dienstag den 16. Dezember 1919: Teilnahme an dem von der Direktion der Allgemeinen Gewerbeschule veranstalteten Vortrage von Arch. G. Fatio: „Voyage esthétique à travers la Suisse“.

Mittwoch den 14. Januar 1920: Vortrag von Dr. P. Ruggli: „Ueber Cellulose“.

Mittwoch den 28. Januar 1920: Vortrag von Ing. A. Linder: „Erfahrungen über Wasserversorgung während der Grenzbesetzung“.

Mittwoch den 4. Februar 1920 (in Verbindung mit der statistisch-volkswirtschaftlichen Gesellschaft): Diskussionsabend: „Die Bedeutung der Nahrungsfrage für Technik und Industrie“. Referent Dr. Christen, Korreferent Dr. Kellenberger.

Mittwoch den 11. Februar 1920: Vortrag von Ing. J. Büchi: „Beobachtungen an Wasserkraftanlagen im Betrieb und Folgerungen“.

Mittwoch den 25. Februar 1920: Vortrag von Ing. H. Dufour: „Communications sur l'usure des turbines hydrauliques, ses conséquences et les moyens d'y parer“.

Mittwoch den 3. März 1920 (als Gäste eingeladen die Mitglieder der historischen und antiquarischen Gesellschaft): Vortrag von Arch. O. Schmid: „Die Kathedrale von St. Ursus und Viktor in Solothurn, deren Geschichte, Erbauung und neueste Renovation“.

Mittwoch den 17. März 1920: Vortrag von Ing. F. Hübner: „Beobachtungen aus der Praxis des Eisenbetonbaues“.

In Verbindung mit der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker wurden im Wintersemester 1919/20 wieder besondere Vorlesungen veranstaltet. Prof. Dr. A. Buxtorf gab in wöchentlichen Kollegien eine „Einführung in die Geologie mit besonderer Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse“.

Was die Rheinschiffahrts- und Rheinhafen-Fragen anbetrifft, so wurde im Diskussionsabend über die Dreirosenbrücke in Basel eine Resolution zu Handen des Grossen Rates gefasst. In dieser wurde betont, dass der Anschluss des rechtsufrigen Hafens an den St. Johann-Bahnhof über die projektierte sog. Dreirosenbrücke eine unbefriedigende Lösung für den Abtransport der Hafengüter ergibt. Es wurde empfohlen, ein Projekt zu wählen, das in besserer, betriebstechnisch einwandfreier Weise einen selbständigen Anschluss des Hafens an das S.B.B.-Netz ermöglicht. Der Vorstand bemühte sich im weiteren, zur Orientierung der Mitglieder einen Diskussionsabend zu veranstalten über Rheinregulierung oder Seitenkanal. Dieser konnte aber wegen der zurückhaltenden Stellungnahme der kompetenten Fachleute in diesen Fragen im vergangenen Vereinsjahr nicht mehr abgehalten werden.

An das C.C. wurde eine Eingabe gerichtet wegen der Neu- besetzung des Lehrstuhles für Wasserbau an der E. T. H., in der

insbesondere die Berücksichtigung der theoretischen Seite dieses Faches empfohlen wurde.

Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in acht Sitzungen. An der Präsidenten-Konferenz des S. I. A. vom 17. April 1920, in der als Haupttraktandum die Statutenrevision des S. I. A. behandelt wurde, war unsere Sektion durch den Präsidenten vertreten.

Zur Gewinnung neuer Mitglieder suchten wir die Ingenieure und Ingenieur-Chemiker der chemischen Industrien in Basel für unsere Vereinsanlässe zu interessieren.

Der Mitgliederbestand hat sich im laufenden Jahre von 102 auf 129 erhöht durch folgende Mutationen:

1. Neueintritte (28). Architekten (4): Henri Baur, Otto Schmid, Dr. Ing. H. Schwab, Alb. Wytenbach. — Ingenieure (17): Ch. Blass, Hans Bucher, Henri Dufour, Ernst Frauenfelder, Otto Helbing, H. Herzog-In-Albon, Ferd. Holzach, Hans Kilchmann, Ch. Montandon, F. Riggenschbach, A. Risch, John Sandholm, Friedr. Spengler, A. Stucky, H. Stünzi, E. Von der Mühl, E. Zürcher. — Ingenieur-Chemiker (6): Dr. E. Bodmer, Dr. C. Forrer, St. Jost, Dr. E. Kuhn, Dr. E. Lüscher, H. Zschokke. — Ingenieur-Geometer (1): E. Keller.

2. Uebertritte (4). Aus der Sektion Zürich: Ing. Max Jakob, Ing. Emil Payot, Ing. Hans Roth; aus der Sektion Bern: Ing. Anton Röllli.

3. Austritte (2). Infolge Wegzuges von Basel: Ing. Hans Reifler, Ing. M. Villars.

4. Durch Tod ausgeschieden (3): Architekt A. Romang; Ing. E. Oppikofer, Direktor des Elektrizitätswerkes; Ing. A. Gautschi, Inspektor des Gaswerkes.

Basel, den 8. Mai 1920.

Der Präsident: Paul Vischer, Architekt.

In der Generalversammlung vom 8. Mai 1920 wurde die Vereinsleitung neu bestellt wie folgt: Präsident: Arch. Paul Vischer. Statthalter: Ing. A. Linder. Mitglieder des Vorstandes: Ing. H. E. Gruner, Ing. E. Gutzwiller, Ing. Ch. Blass, Arch. R. Suter, Arch. R. Calini, Arch. W. Faucherre. Ferner wurde beschlossen, im Laufe des Jahres einen Vertreter der Ingenieur-Chemiker für den Vorstand zu gewinnen.

Unser langjähriges Vorstandsmitglied, Ing. Eduard Riggenschbach, hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Bei diesem Anlasse wurde er von unserem Vereine einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt in Anerkennung seiner Verdienste zur Förderung des Vereines, sowie seiner hervorragenden Mitarbeit bei der Behandlung und Lösung technischer Fragen unserer Stadt.

Im Anschluss an die Generalversammlung fand ein gemeinschaftliches Nachtessen statt, an dem sich 60 Mitglieder beteiligten. Die Abendunterhaltung hatte der Chef der Betriebsleitung, Ing. A. Linder, in vorzüglicher Weise vorbereitet. Ein humoristisches Orchester und ein von Herrn A. Linder verfasstes Theaterstück „Der Patentschwindler“, wurden mit rauschendem Beifall belohnt.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht junger Gasingenieur als Adjunkt in ein überseeisches Gaswerk. (2236)

Gesucht von schweizer. Maschinenfabrik selbständig arbeitender Ingenieur, in Hebezeug- und Kranbau durchaus versiert, der auch die einschlägige französische Korrespondenz abfassen kann. (2237)

On cherche pour la France, comme directeur d'usine, ingénieur connaissant bien la fabrication des chaux et ciments. (2238)

On cherche pour la France deux ingénieurs civils ou techniciens, ayant pratique dans la direction des travaux du béton armé. (2239)

On cherche jeune ingénieur pour bureau de brevets d'invention à Paris. (2240)

Gesucht für die Schweiz tüchtiger Eisenkonstrukteur mit Praxis in der Anfertigung von Werkplänen. (2241)

Gesucht nach Spanien Ing.-Chemiker mit Erfahrung in der Herstellung von Phosphor im elektrischen Schmelzofen und dessen Umformungen. (2242)

Bureau de Béton armé de la Suisse romande cherche jeune ingénieur diplômé (promotion 1920). Entrée immédiate. (2243)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.